

Seite 1: „Bei diesem Wettbewerb geht es sehr stark um die Anerkennung!“

Seite 2: Damit wir wissen, was wir in Sachen Klimaschutz tun

Seite 3: Recherche: Die Wissensbasis nimmt Gestalt an

Seite 3: cc.alps wendet sich an die Jugend

Seite 3: Klimamassnahmen unter der Lupe

Seite 3: Kühler Kopf im Treibhaus – Bewusst handeln im Klimawandel

„Die kühlen Köpfe im Treibhaus!“, Interview mit einem cc.alps Preisträger

„Bei diesem Wettbewerb geht es sehr stark um die Anerkennung!“

Die CIPRA hat am 6. November 2008 die sieben besten Massnahmen ausgezeichnet, die am cc.alps Wettbewerb teilgenommen haben. Die Gemeinde Mäder/A hat einen der drei Hauptpreise gewonnen. Serena Rauzi aus dem cc.alps Team hat den Bürgermeister von Mäder, Rainer Siegele, getroffen, um über diesen Erfolg zu sprechen.



Rainer Siegele hat als Bürgermeister der Gemeinde Mäder den Preis von 20.000 Euro entgegengenommen.

© CIPRA International



Die ÖKO Hauptschule in Mäder dient seit 1997 als Musterbeispiel für ökologisches Bauen.

© Gemeinde Mäder

Herr Rainer Siegele, der cc.alps-Wettbewerb der CIPRA hat der Gemeinde Mäder 20.000 Euro in die Kasse gespült. War das Geld für Sie als Bürgermeister der wichtigste Anreiz, sich am Wettbewerb zu beteiligen?

Ein 20.000 Euro Preis ist immer ein Anlass für die Teilnahme an einem Wettbewerb. Allerdings geht es bei diesem Wettbewerb sehr stark um die Anerkennung, denn gerade diese Anerkennung hilft nach innen, wieder neue Projekte umzusetzen. Hier geht es sehr wohl mindestens so sehr um die alpenweite Auszeichnung durch die CIPRA, wie um das Geld. Es ist für uns sehr wichtig, wer hinter einem Preis steht.

Sie sind seit 1993 Bürgermeister der Gemeinde Mäder. Hat mit Ihnen dieser Schwung zum nachhaltigen Umgang mit dem Klimawandel im Rathaus Einzug gehalten?

Der Mäderer Weg hat 1973 mit der Flurgehölzbepflanzung begonnen. Unter meinem Vorgänger hat es eine Ruhepause gegeben und seit 1993 haben wir den Weg meines Vorgängers konsequent weitergeführt.

Können Sie ein paar bedeutende konkrete Beispiele nennen, wie Klimaschutz in der Gemeinde Mäder praktiziert wird?

Wir haben unsere Gebäude, bis auf das Feuerwehrhaus, auf den modernsten Stand der Technik saniert. Wir haben

Rainer Siegele ist Bürgermeister der Gemeinde Mäder:

- Land: Vorarlberg/Österreich
- 3.600 EinwohnerInnen
- 1992: Beitritt zum Klimabündnis. Das Klimabündnisziel bis 2010 den CO₂ – Ausstoss zu halbieren wurde bereits erreicht.
- 1997: Realisierung der Ökohauptschule – ein Niedrigenergiegebäude mit ökologisch optimierten Baustoffen und Bauteilen
- European Energy Award in Gold: 84% der Ziele und Aktivitäten hat Mäder umgesetzt und belegt somit den ersten Rang in der Liste der über 300 teilnehmenden Gemeinden.
- 2008: Hauptpreis des cc.alps Wettbewerbs der CIPRA

Weitere Infos unter:

www.cipra.org/de/cc.alps/wettbewerb/sieger (de/fr/it/sl) und www.maeder.at (de)

beschlossen, dass wir künftige Gebäude nur noch im Passivhaus-Standard bauen werden und bei Sanierungen nur die beste verfügbare Technik einsetzen. Wenn z.B. eine Scheibe kaputt geht, muss der Zuständige im Amt nicht mehr schauen wie viel eine dreifache Verglasung oder eine zweifache Verglasung kosten. Es wird nur noch geschaut, ob es möglich ist eine dreifache Verglasung einzubauen. Unser erster Schwerpunkt ist die Reduzierung des Energieverbrauchs, der zweite Schwerpunkt ist, diesen Energieverbrauch nach Möglichkeit durch nachwachsende Energieträger oder Sonnenenergie zu decken. Wir haben unser Kulturzentrum mit einer Hackschnitzelheizung und einer Pelletheizung ausgestattet. Selbstverständlich sind alle Gebäude mit Solaranlagen ausgestattet. Wir haben eine Photovoltaikanlage auf der Ökohauptschule montiert und beziehen seit dem 1. Mai 2008 Strom ausschliesslich aus erneuerbaren Energieträgern aus Vorarlberg.

Was waren die grössten Schwierigkeiten, die Sie überwinden mussten?

Es gibt bei jedem Projekt Schwierigkeiten. Es geht darum, Projekte so darzustellen, dass sie von allen verstanden werden. Was wir noch nicht geschafft haben, ist die Vorbildwirkung der Gemeinde so in die Bevölkerung zu bringen, dass die Bevölkerung auf breiter Ebene wirklich mitzieht.

Was wird die Gemeinde Mäder jetzt mit dem Preisgeld tun?

Wir haben einige Ideen: Wir möchten einerseits den öffentlichen Personennahverkehr fördern. Wir denken hier an einen Wettbewerb nach dem Motto, jede Fahrkarte ist ein Los. Wir möchten aber auch den nichtmotorisierten Individualverkehr stärken. Auch hier besteht die Möglichkeit, bei jeder Radfahrt ein Los zu bekommen und vielleicht einen Preis zu gewinnen. Ausserdem werden wir auch in der Altbausanierung einen Schwerpunkt setzen. Wir möchten in 2009 mindestens zehn Mäderer AlthausbesitzerInnen gewinnen, die ihr Haus energetisch sanieren.

Und was würden Sie einem anderen Bürgermeister raten, der in ihre Fussstapfen treten will?

Ich würde ihm raten, sich ein gutes Konzept zu überlegen und zu versuchen, möglichst viele MitstreiterInnen zu gewinnen.

Damit wir wissen, was wir in Sachen Klimaschutz tun

Am 6. November 2008 sind im Rahmen des Herbstseminars der Hausbau- und Energiemesse in Bern/CH die sieben besten Massnahmen des alpenweiten Klimawettbewerbs der CIPRA ausgezeichnet worden. Sie dienen als Vorbild für andere Vorhaben und Aktivitäten zum Klimaschutz. Der renommierte Schweizer Meteorologe Thomas Bucheli und CIPRA-Präsident Dominik Siegrist überreichten den Siegern die Auszeichnungen.

Das Klima ändert sich, auch in den Alpen – und was tun die Menschen? Wie packen sie die grosse Herausforderung an? Was tun die Gemeinden und Regionen? Sind die Massnahmen, die heute ergriffen werden, wirklich nachhaltig? Die CIPRA sucht Antworten auf alle diese Fragen, die ausgezeichneten Projekte tragen dazu bei, diese zu finden.



Die sieben Preisträger wurden in Bern vom CIPRA Präsidenten Dominik Siegrist und vom renommierten Schweizer Meteorologen Thomas Bucheli ausgezeichnet.

© CIPRA International

Drei Wettbewerbsbeiträge aus Deutschland und Österreich erhielten je 20.000 Euro für ihre alpenweit vorbildlichen Leistungen. Vier Projekte aus Frankreich, Italien, Schweiz und Slowenien mit einem besonders grossen Potential im eigenen Land erhielten jeweils 10.000 Euro.

Die drei Siegerprojekte, die Moorrenaturierung des Bund Naturschutz Bayern und die Aktivitäten der Gemeinden Wildpoldsried/D und Mäder/A in den Bereichen erneuerbare Energie, Energieeinsparung und Holzbauten, wurden als besonders vorbildlich beurteilt. Ihre umfassenden Strategien und Aktivitäten, die sich nicht nur mit einzelnen technischen Massnahmen beschäftigen, sondern die regionale Situation berücksichtigen und dabei die einheimische Bevölkerung miteinbeziehen und sensibilisieren, haben die internationale Jury überzeugt. Die Schweizer IG Bus Alpin und die STMElectronics aus Grenoble/F wurden für ihre Mobilitätsstrategien mit einem Preisgeld von 10.000 Euro ausgezeichnet. Die Agentur für Niedrigenergiehäuser KlimaHaus in Bozen/I und die Therme Snovik in der Region Kamnik/SI wurden für ihr Vorreiterrolle in den jeweiligen Ländern im Bereich Energieeffizienz und Energieeinsparung prämiert. Die Aktivitäten aller Preisträger zeigen zukunftsorientierte und nachhaltige Wege auf, die im weiteren Verlauf des cc.alps Projekts eine zentrale Rolle spielen werden.

Infos über die Preisträger und die Finalisten, sowie über alle eingereichten Projekte sind unter www.cipra.org/cc.alps/wettbewerb (de/fr/it/sl) verfügbar.

Recherche: Die Wissensbasis nimmt Gestalt an

Das cc.alps Team hat in den letzten Monaten intensiv daran gearbeitet, die Wissensgrundlage des Projekts zusammenzutragen. Zu den 160 eingereichten Beiträgen des Wettbewerbs kommen rund 300 Klimamassnahmen im ganzen Alpenraum, die die nationalen Stützpunkte recherchiert haben. Zuletzt konzentrierte sich die Recherche besonders auf Labels, Standards und gesetzliche Rahmenbedingungen. Diese Wissensbasis wird dazu dienen, thematische Dossiers zu erstellen, die den Akteuren im Alpenraum konkrete Hinweise und Erkenntnisse liefern, wie Klimamassnahmen im Einklang mit den Grundsätzen der Nachhaltigkeit gestaltet werden können. Die ersten vier Dossiers werden im Frühling 2009 erscheinen und die Themen Energie, Hausbau, Naturschutz und energieautarke Regionen behandeln.

cc.alps wendet sich an die Jugend



Nur wenn wir auch die Jugend mit einbeziehen, wird es möglich sein, dem Klimawandel nachhaltig und langfristig entgegenzutreten.

© Christoph Püschner / Zeitempiegel

Das cc.alps Team ist der Meinung, dass ein nachhaltiger Umgang mit dem Klimawandel nur möglich ist, wenn Jugendliche einbezogen werden. Deswegen wendet sich cc.alps in März mit einem Workshop an ausgewählte VertreterInnen von Umweltbildungsorganisationen im Alpenraum. Die Ziele des Workshops sind vielfältig: den Austausch von Good-practice-Erfahrungen ermöglichen, Ideen für gemeinsame Aktivitäten sammeln, mögliche Partnerschaften für künftige Aktivitäten im Rahmen von cc.alps schliessen, die Grundsteine für den Aufbau eines alpenweiten Netzwerks von Umweltbildungsinstitutionen legen.

Für weitere Informationen: info@cipra.de

Klimamassnahmen unter der Lupe

Am 19. Februar 2009 findet in Basel/CH der NATUR Kongress 4/09 statt. Er steht unter dem Motto "Die Natur der Energie - die Energie der Natur" und will der zentralen Frage nachgehen, wie die Natur als Energielieferant dienen kann, ohne dass sie durch die Nutzung beeinträchtigt oder zerstört wird.

Im Rahmen des Kongresses nimmt die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA Klimamassnahmen unter die Lupe und organisiert eine Diskussionsrunde mit dem Titel "Klimamassnahmen unter der Lupe! - Über deren Nachhaltigkeit in den Alpen". Im Vordergrund steht die Nachhaltigkeit von Anpassungs- und Verminderungsstrategien an den Klimawandel. Hierzu präsentiert die CIPRA die ersten Resultate des Projekts "cc.alps - Klimawandel: einen Schritt weiter denken!". Fallbeispiele und eine moderierte Diskussion runden den Workshop ab.

Programm und Anmeldungen: <http://www.natur.ch/kongress> (de/fr).

Kühler Kopf im Treibhaus – Bewusst handeln im Klimawandel

Was tun wir, um den Klimawandel abzufedern? Wir verpacken Gletscher, wir handeln mit CO2 Zertifikaten, wir steigern die Wasserkraftnutzung... aber wissen wir auch, welche Auswirkungen unser Tun auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt hat?

Auf diese Fragen will die internationale Tagung "Kühler Kopf im Treibhaus! - Bewusst handeln im Klimawandel" vom 2. bis 3. April in Bozen/I Antworten geben. Die Stadt in Südtirol ist die geeignete Kulisse, um sich mit den Massnahmen rund um den Klimawandel zu befassen: Sie ist 2009 "Alpenstadt des Jahres" und möchte einen Klimapakt lancieren, um in zehn Jahren klimaneutral zu sein. Die CIPRA ihrerseits nimmt die Gelegenheit wahr, um erste Resultate ihres Klimaprojektes "cc.alps - Klimawandel: einen Schritt weiter denken" zu präsentieren. Die Tagung dient der fachlichen Vertiefung und wird ergänzt durch Exkursionen zu vorbildlichen Projekten im Umland von Bozen. Die wichtigsten Akteure in den Alpen erhalten die Gelegenheit, sich zu treffen, miteinander zu diskutieren und strategische Ziele für den Klimaschutz zu definieren. Angesprochen sind VertreterInnen aus der Politik und aus Verwaltungen, ExpertInnen, UnternehmerInnen sowie interessierte Laien. Das detaillierte Programm der Tagung erscheint demnächst.

Weitere Infos über Klimaveranstaltungen und interessante Publikationen unter www.cipra.org/cc.alps (de/en/fr/it/sl)

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie bitte ein E-Mail an serena.rauzi@cipra.org mit dem Betreff „unsubscribe“.

cc.alps in Kürze

Das Projekt „cc.alps – Klimawandel: einen Schritt weiter denken!“ wird von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA getragen und von der MAVA-Stiftung für Natur finanziert. Die CIPRA trägt mit dem Projekt dazu bei, dass Klimamassnahmen im Alpenraum mit dem Prinzip der nachhaltigen Entwicklung in Einklang stehen.

Laufzeit: Februar 2008 bis Juni 2009 - www.cipra.org/cc.alps